

CONSTANZE MOZART AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND  
WIEN, 14. SEPTEMBER 1808

Lieber Karl!

Wien, den 14 Sep: 1808

Wie könntest du auf Briefe von mir warten? da mich durch dein Versprechen mir und  
*wowi* bald zu schreiben, in den fall setzest auf Briefe von dir zu warten, hattest du es  
5 vergeßen? ich wunderte mich nicht wenig keine von dir zu bekommen. bei *Weigl* war  
ich gleich bei seiner zurückunft um mich Nach dir zu erkundigen und er sagte mir,  
was ich vermuthete, nämlich daß du sehr fleißig aber sehr Mühsam in der *Musique* ar-  
beidest und er meiner meinung sey daß du jetz hiher kommen solst in dem *asioli* nicht  
10 gründlich genug sei und du nie fest werden würdest, und daß er dies auch selbst ge-  
sagt hat, und dir so gleich noch darüber schreiben werde. ob er es gethan hat weiß ich  
nicht ich hoffe es von dir zu erfahren auch sagte er mir daß er dir schon eine stelle im  
theater verschaffen werde. das ist wie mir scheid immer eine gute außsicht an schül-  
ler kan es dir hier auch nicht fehlen im fall die *gage* zu klein wäre daß kostbareste aber  
dabei wäre *Albrechtsberger* den du noch ganz |: wenn ihm gott daß leben schenck |: |  
15 benutzen könntest Verscherze dies glück nicht, sage mir aufrichtig warum du so zau-  
terst? hast du andere aussichten oder bist du verliebt? kurz sage mir die ursache – wie  
länger du aus bleibst wie weniger hast du hoffnung bei mir im haüße zu seyn, warum  
wie länger du aufschibst wie näher kommt die zeit daß ich fort muß; was hättest du  
schon alles gewonnen wen du vor einem jahre wie ich dir so herzlich schrieb gekommen  
20 wärest. Dein Bruder hat ein *engagement* nach *Pollen* und gehet vermüthlich in 3 oder 4  
wochen dahin ab, er bekommt 1000 *fl* kost, quadir, holz und licht; und daß bloß dadurch  
weil er bei *Albrechtsberger* studirt hat solche *engagement* solche stellen würden dir als-  
dan auch nicht fehlen; kurz thute was du wilst schreibe mir aber bestimmt darüber. Man  
solte glauben daß es dir sehr gut gehe weil du ersten von meinem Mütterlichen an-  
25 trag keinen gebrauch machst, und weil du nie für das geld welches ich dir, gewiß bei  
der theürung die ietz hier ist, nicht so leicht schicke Nie danckst; ich vergieb dirs wen  
du aussicht hast daß es dir immer so gut gehet. Nur bitte ich dich im fall du eine rei-  
che *Mariage* machen kanst dich nie auf dein weib zu verlassen du must immer suchen  
dein Brod selbst verdienen zu können und nicht der gnaden eines weibes zu leben,  
30 ich glaube daß kan kein Man von Ehre vertragen, und gewiß recht unglücklich sein.  
ich hoffe du verstehest mich. es ist gar schwer sich im Briefe so deitlich zu machen als  
ich es wünsche wenigsten ich kan es nicht.  
ja *Nissen* hat einen sehr schönen Ring bekommen und danck dir für deine theilnahme.  
Er ist beinahe 2000 *fl* in werth und wie gesagt sehr schön.  
35 heute erst ist herr *Piastrini* hier bei uns gewesen und erst for 2 Tage in wien angeko-  
men. er hat prächtige sachen, ich wolte ich hatte nur eins davon, allein sie scheinen  
nicht für mich gemacht zu sein und so gebe ich mich auch wieder zu ruhe.  
heute trage ich wieder das bewuste geld, an *Bridi* und schicke dir wie immer den

---

wechsel und soltest du es nicht brauchen so schicke mirs nur zurücke ich kan es schon  
40 brauchen, und nun lebe wohl schreibe mir öfter und versäume meine gute rathe nicht  
glaube daß es niemand so gut mit dir Meind als deine

Mutter

wir sind gott sey es  
gedanckt alle recht gesund und wohl auf; von dem herren *Piastrini* hörte ich heute daß  
45 du bei einer sängerin logirst. *Karl Karl* nim dich in acht